

24.11.2023
FREITAG



21.30 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

JOANA MALLWITZ *Dirigat und Moderation*

*zu Gast: ROBERT HENKE (MONOLAKE) Techno Produzent,
Komponist und Ableton-Mitentwickler*

MOSTLY MALLWITZ

M

NIGHT SESSION
IM.PULS

MONOLAKE „Gobi“ (The Long Edit 2020)

ANNA MEREDITH (*1978) „Nautilus“

ELECTRIC INDIGO „Ferrum 7“ (Monolake Remix)

MARKO NIKODIJEVIĆ (*1980) „GHB / tanzaggregat“

STEVE REICH (*1936) „Clapping Music“

STEVE REICH „Music for pieces of wood“

ANTONIO VIVALDI (1678–1741) „Der Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten“
für Violine, Streicher und Basso continuo f-Moll op. 8 Nr. 4

BASIC CHANNEL „Phylips Trak“

JOHN ADAMS (*1947) „Short Ride in a Fast Machine“

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827) Exposition aus dem 4. Satz
der Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

CATNAPP „forget“

IGOR STRAWINSKY (1882–1971) Auszug aus „Le sacre du printemps“ –
Ballettmusik für Orchester

PRÄSENTIERT VON  **KULTUR**

IM *PORTRÄT*

KONZERTHAUS*ORCHESTER BERLIN*

Die Position der Chefdirigentin des Konzerthausorchesters tritt mit der Saison 2023/24 Joana Mallwitz an. Sie folgt damit Christoph Eschenbach, der diese Position ab 2019 vier Spielzeiten innehatte. Als Ehrendirigent ist Iván Fischer, Chefdirigent von 2012 bis 2018, dem Orchester weiterhin sehr verbunden.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, ist dem Konzerthausorchester wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins oder in den Streams „Spielzeit“ auf der Webplattform „twitch“. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

JOANA MALLWITZ

Mit Beginn der Saison 2023/24 ist Joana Mallwitz Chefdirigentin und Künstlerische Leiterin des Konzerthausorchesters Berlin.

Spätestens seit ihrem umjubelten Debüt bei den Salzburger Festspielen 2020 mit Mozarts „Cosi fan tutte“ zählt Joana Mallwitz zu den herausragenden Dirigent*innenpersönlichkeiten ihrer Generation. Ab 2018 als Generalmusikdirektorin am Staatstheater Nürnberg tätig, wurde sie 2019 als „Dirigentin des Jahres“ ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren war sie an der Nationale Opera Amsterdam, dem Opera House Covent Garden, an der Bayerischen Staatsoper, der Oper Frankfurt, der Royal Danish Opera, der Norwegischen Nationaloper Oslo und der Oper Zürich zu Gast. Nach ihrem langjährigen Engagement als Kapellmeisterin am Theater Heidelberg trat Mallwitz zur Spielzeit 2014/2015 als jüngste Generalmusikdirektorin Europas ihr erstes Leitungsamt am Theater Erfurt an. Dort rief sie die Orchester-Akademie des Philharmonischen Orchesters ins Leben und begründete das Composer in Residence-Programm „Erfurts Neue Noten“. Ihre ebenfalls in dieser Zeit konzipierten „Expeditionskonzerte“ wurden auch am Staatstheater Nürnberg und als Online-Format ein durchschlagender Erfolg.

ROBERT HENKE

Robert Henke ist digitaler Künstler. Er schreibt Code und baut Hardware, um Musik, audiovisuelle Installationen und Computergrafiken zu kreieren. Seine Kompositionen und musikalischen Performances sind inspiriert von radikaler Clubkultur und der Komplexität zeitgenössischer Musik. Er ist ein Pionier in der Erforschung von Mehrkanal-Surround-Sound. Mit seinem Projekt Monolake wurde er zu einer der wichtigsten Ikonen der neuen elektronischen Musikszene, die nach dem Fall der Mauer in Berlin entstand. Seine audiovisuelle Arbeit umfasst algorithmisch generierte Bilder, Laserinstallationen und -performances sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit früherer Computer-Hardware.

Robert Henke ist einer der Hauptentwickler von Ableton Live, einer Software, die zum Standard für die Musikproduktion wurde und die Aufführungspraxis elektronischer Musik neu definierte. Er schreibt und lehrt über Klang und den kreativen Einsatz von Computern und hatte Lehraufträge an der Universität der Künste Berlin, dem Center for Computer Research in Music and Acoustics (CCRMA) an der Stanford Universität und dem Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) in Paris.

Seine Installationen, Performances und Konzerte wurden unter anderem in der Tate Modern in London London, Centre Pompidou in Paris, Palazzo delle Esposizioni in Rom, Le Lieu Unique in Nantes, PS-1 in New York, MUDAM in Luxemburg, MAK in Wien, Palazzo Grassi in Venedig, die Art Gallery of New South Wales in Australien, die KW Institute für zeitgenössische Kunst in Berlin, STRP Biennale in Eindhoven und auf zahlreichen Festivals wie Unsound, CTM, MUTEK, Sonar, New Forms Festival.

Robert Henke lebt und arbeitet in Berlin.



MEHR ZU
MOSTLY
MALLWITZ

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Lucilla Schmidinger, Tanja-Maria Martens · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de